

Zeitschrift: Puls : Drucksache aus der Behindertenbewegung
Herausgeber: Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz) [1986-1992]; Anorma : Selbsthilfe für die Rechte Behinderter (Schweiz) [ab 1993]
Band: 35 (1993)
Heft: 2: ...und sie bewegen sich doch!

Artikel: Eine neue Volksinitiative
Autor: Eggli, Christoph
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-158468>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

bination von Gentherapie und Knochenmarktransplantation.

Die vierte in Deutschland aktive Forschergruppe beschäftigt sich in Bonn mit einer somatischen Gentherapie für Bluter. Es soll ein Gen für einen Blutgerinnungsfaktor in die Blutzellen eines Patienten eingeschleust werden.

Wird einem dieser Experimente mit Menschen Erfolg beschieden sein, wird die Akzeptanz der Gentechnologie in der Bevölkerung steigen. Um dies vorauszusehen, braucht man kein Prophet zu sein. Ich will diese Forschung hier nicht wieder mit der Stellung von **ANORMA** («weltweites Moratorium der Genforschung») in Verbindung bringen. Dies ist an dieser Stelle schon mehrmals dargestellt worden. Es ging in diesem Beitrag lediglich darum, sich über die neusten Entwicklungen im Bereich der Genforschung auf dem laufenden zu halten. Gegenpositionen sind ansonsten nicht formulierbar. Notwendig bleiben sie allemal. ■

Initiative für menschenwürdige Fortpflanzung (FMF)

Eidgenössische Volksinitiative zum Schutz des Menschen vor Manipulationen in der Fortpflanzungstechnologie

Der Initiativtext:

«Die Bundesverfassung wird wie folgt geändert: Art. 24decies Abs. 2 Bst. c und g. 2 Der Bund erlässt Vorschriften über den Umgang mit menschlichem Keim- und Erbgut. Er sorgt dabei für den Schutz der Menschenwürde, der Persönlichkeit und der Familie und lässt sich insbesondere von den folgenden Grundsätzen leiten:

- c. Die Zeugung ausserhalb des Körpers der Frau ist unzulässig
- g. Die Verwendung von Keimzellen Dritter zur künstlichen Zeugung ist unzulässig»

Initiativbogen können bezogen werden bei folgender Kontaktadresse:

Initiative FMF
Julius Stücklin
Hegenheimerstr. 23
4055 Basel

Eine neue Volksinitiative

von Christoph Eggli

Die «ethische Debatte» bezüglich der sogenannten Reproduktionsmedizin ist zunehmend gefüllt mit «Geneckliges», so dass es für autonome Behinderte immer schwieriger wird, einen eigenständigen Weg zu verfolgen.

Als aktuelles Beispiel verweise ich auf die neu lancierte eidgenössische Volksinitiative **für menschenwürdige Fortpflanzung (FMF)**, die mit einem Verfassungsartikel ein Verbot einer Zeugung ausserhalb des Mutterleibs (In vitro-Fertilisation) sowie einer Zeugung mit Fremdsamen (heterologe Insemination) bewirken will. Als wir im Vorstand darüber diskutiert haben, ob wir der Aufforderung von Guido Appius, Präsident des *Überparteilichen Initiativkomitees FMF*, folgen wollen, um als Verein *ANORMA* diese Volksinitiative zu unterstützen, da haben wir alle eigentlich recht ratlose Gesichter gehabt. Als Verein *ANORMA* sind wir besonders – wie wir in unserem Grundsatzpapier zur Gentechnologie unmissverständlich festgestellt haben – gegen die frauenfeindliche und letztlich eugenische Errungenschaft der künstlichen Befruchtung im Reagenzglas. Obwohl wir somit das Ziel der Initiati-

ve grundsätzlich unterstützen, haben wir trotzdem Mühe damit, eine einheitliche politische Haltung zu dieser lancierten Volksinitiative zu formulieren: Eine Initiative, welche offenbar vor allem von wertkonservativen Lebensschützern aus dem Umkreis der ehemaligen Volksinitiative «Ja zum Leben» getragen ist, die ein Verbot der Abtreibung bezweckte! Bei den Persönlichkeiten des *Komitees zur Förderung der Initiative FMF* bildet allenfalls die sozialdemokratische Zürcher Stadträtin Ursula Koch eine gewisse Ausnahme.

Wir haben darum Mühe mit einer einheitlichen politischen Haltung, weil wir in unserem Positionspapier zur Gentechnologie festgehalten haben: Wir sind für ein «Recht auf Abtreibung»!

Die Unterschriftensammlung des **Überparteilichen Initiativkomitees für menschenwürdige Fortpflanzung (FMF)** hat nun gemäss der Planung der Initianten begonnen. Der Verein *ANORMA* unterstützt offiziell diese Volksinitiative nicht; auch, weil der Vorstand bezüglich Arbeit an den Grenzen seiner Möglichkeiten ist. Wir überlassen es der persönlichen Initiative der Leserinnen und der Leser von *PULS* sowie den Vereinsmitgliedern von *ANORMA*, diese eidgenössische Volksinitiative mit ihren Unterschriften zu unterstützen.